dieschönestadt Am Steintor 19 · 06112 Halle an der Saale · **Telefon** 0345 68 57 184 · **Mail** post@dieschoenestadt.de

Pressetext zur Ausstellung Die Hände voller Creme

Halle, den 20. September 2008

Und wieder wird dieschönestadt um eine Attraktion reicher. Nichts geringeres als die Errichtung eines Palastes steht ihr bevor. Im Zuge permanenter Erweiterungs- und Umbaumaßnahmen der schönenstadt scheint der Palastbau nun folgerichtig.
Seine angestammte Heimat hat der Palast im Berliner Wedding. Dort fest verankert blickt er in die Welt.

Betrieben wird der Kulturpalast Wedding International von Henrik Jacob und Martin Löhr. Maria Leena Räihälä zeichnet sich für seine Außenwirkung verantwortlich. Manfred Kirschner, Reinhold Gottwald, Frederik Foert, reMi und Der Tapeman arbeiten eng mit dem Kulturpalast zusammen.

Sie alle werden uns teilhaben lassen an üppiger Daseinsfreude und dem hemmungslosen Genuß von Kunst und Kultur.

„Wir bemühen uns um gute Ausstellungen", so der Palast. Dem kann sich dieschönestadt nur anschließen.
[M. K.]

Die Galerie dieschönestadt lädt Sie recht herzlich zur Eröffnung
der Ausstellung Die Hände voller Creme
am **26. September** um **20 Uhr,** Am Steintor 19 in Halle, ein.

Zur Eröffnung performt live Der Tapeman.

Kontakt: Öffentlichkeitsarbeit · **Telefon** 0176 21 541 156 · **Mail** public@dieschoenestadt.de

Nähere Informationen der Ausstellungsbeteiligten

Halle, den 20. September 2008

Henrik Jacob,
geb. in Dresden. „Ich beende die Zusammenarbeit mit den zuständigen Galerien und anderen Arbeitgebern. Kunst mache ich auch nicht mehr. Frauen lassen mich kalt. Wenn ich Lust habe stehe ich auf und schaue mal in den Kühlschrank."

Martin Löhr,
geb. in Mittelfranken, arbeitet mit Abrissmaterialien. Den großen Materialkreisläufen unserer Zeit entzogen, wird aus dem, was einmal war, das, was es nun ist. Zu sehen werden sein: „Love Stations".

Maria Leena Räihälä,
geb. in Finnland, ihr Schwerpunkt liegt auf minimalistischen Zeichnungen und ihren digitalen Weiterungen. Gerne sind die Formen auf Organisches bezogen und scheinen eine private Naturmythologie zu illustrieren. Dabei tritt häufig eine weibliche Heldin auf, die vielfältigste Mutationen durchläuft.

Manfred Kirschner,
geb. in Bremen, ist Gründer der Kreuzberger Galerie Crystal Ball und Erfinder der Berühmtheitsversicherung für Künstler. Er oszilliert zwischen Zeichnung, Video, Performance und gehäkelten Kunsttheorieuntersetzern mit Henkeln.

Reinhold Gottwald,
geb. in Schleswig-Holstein, Galerist von Walden Kunstausstellungen lotet mit seinem Zeichnungen Grenzbereiche der Malerei aus. Seine fragilen Improvisationen aus Alltagsgegenständen entstehen in ihrer endgültigen Form vor Ort. Es wird mehr gestellt und gelegt als gebastelt.

Frederik Foert,
geb. in München, sich den Tücken des Alltags stellend, bringt er seinen Haushalt in ständig variierende Zusammenhänge und erschließt uns durch kinetische Konstruktionen kleine cineastische Momente.

reMi (Renate Oblak und Michael Pinter),
geb. in Österreich, arbeiten an der Kante des Zusammenbruchs maschineller Systeme. Frequenzsprünge, Druckwellen und Dekonstruktionen ins Geometrische sind die Ergebnisse aus kalkulierten Fehlern zwischen Hardware und Software.

Der Tapeman,
geb. in Westdeutschland, sorgt mittels seines fulminanten Tapearchivs und einer ausgeklügelten Apparatur für Stimmenhören im Bandrauschen und komische Geräusche.